

7.9 SA 10:00 — 11:00: Workshop: Vorbereitung Präsentation

- (1) Nach einer einleitenden Präsentation mit eindrücklichen Beispielen aus schriftlicher Produktion von Studienanfängern wandte sich die Diskussion schulischen Problemen zu.
- (2) Die schulische Situation ist durch Heterogenität — wie sie in den einleitenden Vorträgen charakterisiert wurde — charakterisiert. Hinzu kommen allgemeenschulische Probleme, alterstypische Probleme sowie die Erschwerung durch ministerielle Vorgaben.
- (3) Es ist nicht möglich, auf weitere Forschungsergebnisse, Konzepte und Erkenntnisse der Ministerien zu warten, weil heute entschieden und vorbereitet werden muß, wie und was morgen unterrichtet wird (dabei sind <heute> und <morgen> nicht Metonymien für 'jetzt' und 'in Zukunft', sondern im buchstäblichen Sinne von 'heute 20 Uhr' und 'in 12 Stunden in der ersten Stunde' zu verstehen).
- (4) Dies insbesondere deshalb, weil Verhaltensweisen, die für den Fall eines Südafrikaners in einer fünften Klasse mit 29 Mitschülern entwickelt wurden, für einen Oberstufenkurs von 15 Schülern mit 10 sehr unterschiedlichen Herkunftssprachlern nicht passen.
- (5) Es gab einzelne Hinweise und Vorschläge:
 - (51) So wie in Deutschland Muttersprachler Deutschunterricht und in Rußland Muttersprachler Russischunterricht erhalten, so erhalten Herkunftssprachler Herkunftssprachenunterricht.
 - (52) Nicht allgemein akzeptiert, aber vorgetragen: Man muß den Mut haben,
 - (521) Defizite zu benennen und
 - (522) diese Defizite gezielt zu kompensieren.
 - (53) In der Vorbereitung auf die Schule / in der Sprachlernphase bis Schuleintritt ist es sinnvoll und notwendig, möglich viel möglichst korrekten / normierten Input (Lieder / Gedichte / Sprichwörter / Texte) zu geben.
- (6) Die Forderung, vom Deutschunterricht die Bringleistung gemäß Lehrplan / Kerncurriculum zu verlangen, wurde nicht gutgeheißen.
- (7) Wünschenswert ist ein weiterer Austausch.

Finis Zusammenfassung